

Eiskalte Flucht

Polizei jagt diese sechs Ausbrecher



In doppeltem Sinne eiskalt war die Flucht von sechs ausländischen Räubern und Dieben aus der Strafanstalt Lenzburg: Ihre Planung war ebenso eiskalt wie das Wetter, das ausserhalb der Mauern auf sie wartete.

Die Sechs entwischten am Sonntagabend (gestern im BLICK). Ein Grossaufgebot der Polizei jagte die teilweise gefährlichen Verbrecher. Aber der Schnee verwischte alle ihre Spuren. Selbst die zahlreich eingesetzten Polizeihunde verloren die Fährten. Dem ersten Fluchtquartett war es gelungen, die Gitter einer Besuchszelle zu zersägen. Mit einer selbst gebastelten Leiter überwandern sie die rund drei Meter hohe Mauer. Ermittlungen ergaben, dass die vier von einem wartenden Auto mitgenommen wurden. Die Säge stammt vermutlich aus der Gefängnis-Schlosserei. Die beiden anderen Häftlinge gelangten in Trainingsanzügen durch die Waschküche ins Freie. Mit einer selbst gebastelten Hühnerleiter entkamen auch sie über die Mauer. Und zwar erst, nachdem die Vierer-Flucht bereits entdeckt worden und die Fahndung angelaufen war. Ein Personenwagen nahm die in der Kälte zitternden zwei Autostopper mit. Sie liessen sich zum Kantonsspital Aarau fahren. Einer der Ausbrecher hatte Armverletzungen erlitten. Sie drangen ins Spital ein, stahlen Kleider von Ärzten und liessen sich dann in einem Taxi nach Balsthal (SO) chauffieren. Dort verloren sich ihre Spuren wegen Schneefalls. Gefängnisdirektor Martin Pfrunder zu BLICK: «Die Insassen profitierten davon, dass die Anstalt <tätschvoll> ist. Dadurch wird die Übersicht über die Häftlinge erschwert. Jetzt werden wir Stahlgitter montieren.» Alle Ausbrecher - drei Italiener, ein Chilene, ein Jugoslawe und ein Staatenloser - sass wegen bewaffneter Raubüberfälle und Diebstählen.